

Land(auf)Schwung

gestalten und produzieren im Werra-Meißner-Kreis

Zukunft im ländlichen Raum 4.0 | Wirtschaft stärken/Bildung ausbauen



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

LAND
AUF
SCHWUNG

Erläuterung zum Entwicklungsvertrag
Land(auf)Schwung der Modellregion Werra-Meißner

Inhaltsverzeichnis

Kurzdarstellung <i>Land(auf)Schwung</i> – gestalten und produzieren im Werra-Meißner-Kreis	1
1. Vorstellung der Region und Begründung bei Abweichungen von Kreisregionen (s. § 1).....	2
2. Thematischer Schwerpunkte und Ziele (s. § 2)	3
3. Bezug zu anderen Planungen (s. § 3)	10
4. Ressourcenplan (s. § 7)	11
5. Prozessorganisation (§ 4 und 6)	12
6. Startprojekte (§ 5)	14

Anlagen

Anlage 1:	Absichtserklärung des Landes Hessen (zu § 1)
Anlage 2:	Operative Ziele nach Jahren (zu § 3)
Anlage 3:	Kurzbeschreibung der ersten geplanten Projekte (zu § 5)
Anlage 4:	Finanzplan
Anlage 5:	Absichtserklärung des Vorsitzenden der Lenkungsgruppe Land(auf)Schwung (zu § 5)
Anlage 6:	Geschäftsordnung der Lenkungsgruppe Land(auf)Schwung (zu § 6)
Anlage 7:	Satzung des Vereins für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V. (zu § 6)
Anlage 8:	Organigramm der Arbeitsstrukturen und der Projektentwicklung (zu § 6)
Anlage 9:	Erklärung des Abwicklungspartners (zu § 7)
Anlage 10:	Erklärung zur finanziellen und unbaren Unterstützung durch den Werra-Meißner-Kreis (zu § 7)
Anlage 11:	Absichtserklärungen beteiligter Unternehmen und Institutionen in den Schwerpunkten „Wirtschaft stärken – impulsWERK“ und „Bildung ausbauen – medienWERK“
Anlage 12:	Regionsaufstellung medienWERK

Verwendete Abkürzungen

BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
IGW	Internationale Grüne Woche, Berlin
IHK	Industrie- und Handwerkskammer Servicezentrum Werra-Meißner
LAG	Lokale Aktionsgruppe LEADER
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
VfR	Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH
WMK	Werra-Meißner-Kreis

Kurzdarstellung *Land(auf)Schwung* – gestalten und produzieren im Werra-Meißner-Kreis

Der Werra-Meißner-Kreis bewirbt sich im Modellvorhaben *Land(auf)Schwung*. Er tritt an, innovative Wege zu erproben und Erfahrungen zu sammeln, wie periphere ländliche Regionen dabei unterstützt werden können, ihre Wertschöpfung zu erhöhen, die Beschäftigung zu sichern, die wirtschaftliche Entwicklung im demografischen Wandel voranzubringen und einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Daseinsvorsorge zu leisten. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit Unternehmungsgeist aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur, Politik und Verwaltung. Der Werra-Meißner-Kreis hat in einem Auswahlprozess zwei Themenschwerpunkte ausgewählt. Diese wurden durch den Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V. (VfR), die LAG der Region sowie die Lenkungsgruppe „Region hat Zukunft“ bestätigt. „Region hat Zukunft“ ist seit 2009 ein Zusammenschluss des Stabs Demografie des Werra-Meißner-Kreises und der LAG der Region.

Die Themenschwerpunkte und Startprojekte für *Land(auf)Schwung* sind:

- **Wirtschaft stärken – impulsWERK** wurde mit Unternehmer/innen und Vertreter/innen von Wirtschaftsverbänden weiter qualifiziert.
 - Praxispool Unternehmen – Image regionaler Unternehmen stärken
 - talentWERK – Auszubildende fachübergreifend fördern
 - gründerWERK – Unternehmergeist wecken und unterstützen
- **Bildung ausbauen – medienWERK** wurde mit Vertreter/innen von Bildungs- und Kulturinstitutionen entwickelt.
 - medienWERK – Kreativraum für Ton, Bild und Grafik schaffen, Ausbildungs- und Praktikumsplätze anbieten, Produkte erstellen und Vergabe des medienPREIS Werra-Meißner

Ziel im Modellvorhaben *Land(auf)Schwung* ist es, den Nachwuchs- und Fachkräftebedarf mit allen Generationen zu sichern, Existenzgründungen im gründerWERK zu fördern, alternative Mikrofinanzierungsinstrumente zu erproben sowie die Unternehmer zu stärken. Für junge Menschen sollen Bleibe- und Rückkehrperspektiven aufgezeigt, das außerschulische Bildungsangebot soll zentral und dezentral ausgebaut und die Zukunftschancen durch die Digitalisierung gesteigert werden. Insgesamt soll durch neue wirtschaftliche Impulse das Image der Region gestärkt werden. Wir wollen die „Zukunft im ländlichen Raum 4.0“ bauen. Dafür entwickeln wir unsere vorhandenen Netzwerke weiter und binden unternehmerische Menschen ein.

Eine Netzwerkanalyse im Schwerpunkt „Bildung ausbauen – medienWERK“ hat sehr deutlich gezeigt, dass vielfältige Potentiale von Bildungs- und Kulturinstitutionen, wie Kulturfabrik e.V., Medienzentrum Werra-Meißner-Kreis, Rundfunk Meißner, Arbeitskreis Open Flair e.V., Offener Kanal Kassel, Junges Theater Eschwege e.V., Jugendförderung des Kreises, vorhanden sind und ein starkes wirtschaftliches Interesse an den digitalen Produkten besteht. So kann ein enges Netzwerk zwischen Bildung und Wirtschaft entstehen.

Die aktuell und künftig wirtschaftlich handelnden Akteur/innen in der Region stehen im Mittelpunkt von *Land(auf)Schwung*. Es sind Unternehmen, junge Menschen, Vereine, Verbände und Institutionen im Bereich Bildung, Kultur und Wirtschaft (s. Absichtserklärung, Anlage 11). Zusätzlich unterstützen Landrat Reuß, die Bürgermeister/innen der Städte und Gemeinden, der Kreistag sowie die Schlüsselakteur/innen der Netzwerke die Aktivitäten im Modellvorhaben *Land(auf)Schwung*.

Die konzeptionelle Prozess- und Projektbegleitung, Koordination und Organisation des Modellvorhabens wird durch die regionale Entwicklungsagentur, den VfR und den Fachbereich Bildung und Kreisentwicklung des WMK sichergestellt und umgesetzt. Die neue Lenkungsgruppe „Land(auf)Schwung“, Vorsitzender ist der Landrat, steuert und begleitet kreisweit alle Maßnahmen, entscheidet über zu fördernde Projekte, legt den jeweiligen Finanzrahmen fest und ist für die Einhaltung des Vertrages zuständig. Die Entwicklungsagentur wird durch den Kreis als Abwicklungspartner, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Werra-Meißner-Kreis mbH (WFG) und die Förderlotsen unterstützt. Die regionale Partnerschaft ist der Zusammenschluss aller relevanten Akteur/innen aus Vereinen, Verbänden sowie Institutionen und Unternehmen und der LAG der Region. Hier arbeiten die Netzwerke, die Arbeits- und Projektgruppen zusammen (s. auch Organigramm).

1 Vorstellung der Region und Begründung bei Abweichungen von Kreisregionen (s. § 1)

Die Region Werra-Meißner gehört mit zu den drei strukturschwächsten Regionen in Hessen. Sie ist geprägt von starker Abwanderung junger Menschen, Überalterung der Bevölkerung und weiterhin rückläufigen Einwohnerzahlen. Die Wirtschaftsentwicklung in der Region ist wenig dynamisch, das jährliche Bruttoinlandsprodukt je Einwohner liegt mit 2.000 € unter dem Durchschnitt der EU, die Arbeitslosenquote ist deutlich rückläufig, allerdings bleibt der Anteil der Langzeitarbeitslosen stabil. Es gibt einen deutlichen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und Unternehmensnachfolgen. Deutliche Engpässe zeigen sich beispielsweise in der medizinischen Versorgung vom Pflege- bis ärztlichem Personal und in technischen Berufen. Trotzdem ist die soziale Infrastruktur in Bezug auf Kindertagesstätten und Betreuungseinrichtungen, soziale und pflegerische Dienste, Schulen und Einrichtungen und Begegnungsstätten für Senioren gut aufgestellt. Die Menschen sind in kulturellen und sozialen Bereichen sehr engagiert. Damit die Region, entgegen der Überalterung, eine positive Dynamik erhält sind neue, intelligente und ungewöhnliche Wege und Modelle im sozialen und wirtschaftlichen Bereich notwendig. Die Erarbeitung des vorliegenden regionalen Zukunftskonzeptes erfolgte in der Region Werra-Meißner durch einen fokussierten Prozess mit Expert/innen und Schlüsselakteur/innen. Die Grundlage für diese Fokussierung bildet der breite Erarbeitungsprozess des „Regionalen Entwicklungskonzeptes Werra-Meißner“, bei dem

- Zukunftsbilder über einen Kurzgeschichtenwettbewerb gesammelt und prämiert wurden und in das Leitbild sowie die Entwicklungsziele eingeflossen sind.
- Schwerpunktthemen und Projektideen aus Sicht von Jugendlichen sind in einem zweitägigen Workshop mit 40 Jugendlichen, berücksichtigt,
- inhaltliche Schwerpunkte mit 200 Akteur/innen gesammelt und
- 50 Schlüsselakteur/innen und weitere interessierte Personen die thematischen Vertiefungen in jeweils zwei Arbeitsgruppensitzungen entwickelt haben bzw. durchgeführt wurden.

Auf dieser breiten Basis hat sich die Lenkungsgruppe der Region bewusst für einen fokussierten Prozess entschieden, bei dem die inhaltlichen Schwerpunkte aus der LEADER-Bewerbung den Rahmen bildeten und mit ausgewählten Expert/innen aus Wirtschaft, Vereinen und Verbänden, Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie Politik und Verwaltung weiterentwickelt und konkretisiert wurden.

Zusätzlich wurden im Erarbeitungsprozess zwei Filmprodukte erstellt, ein Kurzfilm zum medienWERK – Studio für digitale Kommunikation und Film, um die Idee verständlich darzustellen und ein kurzer erläuternder Film zur angewendeten Methode „Regionsaufstellung“, um die Wichtigkeit und Dynamik der Idee medienWERK zu prüfen. Beide Filme sind auf der Internetseite www.vfr-werra-meissner.de unter Land(auf)Schwung zu finden.

Die Begründung zur Abweichung von der Kreisregion entfällt, da der Werra-Meißner-Kreis die räumliche Umsetzungsebene für das Modellvorhaben ist.

2 Thematischer Schwerpunkte und Ziele (s. § 2)

Die Region Werra-Meißner hat in einem beteiligungsorientierten Auswahlprozess mit Unternehmer/innen und Vertreter/innen von Unternehmensnetzwerken und -verbänden (WFG, IHK, Netzwerk der Unternehmer/innen, Agentur für Arbeit und Jobcenter) das Schwerpunktthema (a) **Wirtschaft stärken – impulsWERK** ausgewählt und dies durch den VfR sowie den WMK bestätigt.

Als strukturschwache Wirtschaftsregion mit u.a. deutlichen Abwanderungsverlusten von jungen Menschen, sollen vorhandene, zukunftsfähige Unternehmen (Praxispool Unternehmen), neue Wirtschaftsimpulse (gründerWERK, Existenzgründungen im Bereich Daseinsvorsorge) und Unterstützungen für Auszubildende (talentWERK) aufgebaut werden. Beispielsweise möchten wir mit dem Projekt „PraxisPool – Unternehmen“ eine Plattform für die Präsentation von Unternehmen schaffen. Junge Menschen sollen heimische Unternehmen mit ihren Produkten, Produktionen und den vielfältigen Berufsfeldern kennen lernen. Dabei sollen die Auszubildenden selber ihre Ausbildungsbetriebe zielgruppenspezifisch, attraktiv und lebendig vorstellen. Sie werden somit zu den Botschaftern ihres Unternehmens. Mit den verschiedenen Projekten im impulsWERK werden vorhandene Netzwerke unterstützt und ausgebaut, neue Produkte und Angebote gefördert sowie vorhandene Ressourcen der Menschen mit Unternehmungsgeist gestärkt.

Das Schwerpunktthema (b) **Bildung ausbauen – medienWERK** wurde mit Vertreter/innen von Bildungsinstitutionen (Schulen, VHS), Kulturschaffenden und Mediengestaltern (RundFunk Meißner, Kulturfabrik e.V., Arbeitskreis Open Flair e.V., Kulturzentrum E-Werk, Offener Kanal Kassel, Junges Theater Eschwege e.V., Medienzentrum Werra-Meißner, Jugendförderung Werra-Meißner, Unternehmen, s. Anlage 10) gemeinsam entwickelt und über eine Netzwerkanalyse weiterqualifiziert (s. Anlage 11). Dieser Schwerpunkt wurde vom VfR sowie dem WMK bestätigt.

Mit dem medienWERK will die Region den Weg in die digitale Zukunft „Zukunft im ländlichen Raum 4.0“ beschreiten, vorhandene Ressourcen unter einem Dach bündeln und somit innovative Impulse setzen. Das medienWERK soll von der gesamten Region genutzt werden. Hierzu ist für die Zielgruppen ohne PKW die Nähe zum Stadtbahnhof Eschwege sowie die Nutzung flexibler Mitfahrssysteme entscheidend. Dezentral soll ein Angebot mit einem mobilen Studio, das in die Region fährt, umgesetzt werden.

Im medienWERK entsteht ein kreativer Raum, der von allen Generationen genutzt werden kann. Die Netzwerke im Bildungs- und Kulturbereich sollen mit dem medienWERK organisatorisch fest verbunden werden. Im medienWERK werden unterschiedliche Medienproduktionen für sehr unterschiedliche Kunden (Kommunen, Unternehmen, Vereine etc.) entstehen (Bild, Ton, Film, Print). Es soll eine professionelle Unterstützung in den verschiedenen technischen Disziplinen und in der kreativen Gestaltung geben. Qualifizierte Seminare, Workshops und zertifizierte Fortbildungen sollen genauso wie individuelle Beratungen angeboten werden. Das Spektrum reicht vom Filmschnitt mit dem Handy über Dokumentarfilmproduktionen bis zu Aufnahmen von Musikbands. Ergänzt wird das Angebot von einer „offenen Bühne“, die mit Theater und Musik von den Akteuren des medienWERKS gestaltet, bespielt und natürlich „mitgeschnitten“ werden soll. Zur Präsentation des medienWERKS wird jährlich im März der medienPREIS Werra-Meißner in verschiedenen Kategorien vergeben. Das medienWERK soll von den heimischen Unternehmen durch Patenschaften und Ausbildungsverbänden unterstützt werden. Ziel ist hier, gemeinsam mit den regionalen Unternehmen und unseren überregionalen Partnern (s. Anlage 10) bis zu vier Ausbildungsstellen einzurichten. Kundenorientiert und mit neuen digitalen Produkten verknüpfen sich die Bereiche „Wirtschaft stärken“ und „Bildung ausbauen“. Dabei sind die regionalen Unternehmer/innen die tragende Säule zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Werra-Meißner.

Quer zu den beiden Schwerpunkten soll ein regionales Crowdfunding aufgebaut und etabliert werden, mit dem neue Finanzierungswege ausprobiert und genutzt werden sollen. Es wird eine regionale Crowdfunding-Plattform aufgebaut und die Ideengeber aus dem Bereich Daseinsvorsorge werden unterstützt.

Im Mittelpunkt stehen Menschen mit Unternehmungsgeist in beiden Schwerpunktthemen. Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurde gemeinsam mit Menschen mit Unternehmungsgeist, Unternehmer/innen, den Ver-

treter/innen aus dem Bereich Bildung und Kultur sowie der Lenkungsgruppe Land(auf)Schwung die Ausgangssituation analysiert und das nachfolgende Zielsystem entwickelt und abgestimmt (s. Anlage 2).

Ist-Zustand – Wirtschaft stärken

Seit vielen Jahren werden verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmen durch WFG, IHK und Kreishandwerkerschaft angeboten. Das Spektrum umfasst z.B. die Beratung bei Existenzgründungen und Unternehmensnachfolgen oder die Unterstützung bei der Beantragung von Existenzgründungskrediten. Alle Angebote verbindet, dass sie eine qualifizierte Geschäftsidee voraussetzen. Darüber hinaus gibt es durch den Vfr eine Existenzgründungsförderung über das LEADER-Programm. Auch hier wird eine weitgehend qualifizierte Idee vorausgesetzt.

Informationen über vorhandene Unternehmen, deren Produkte sowie Ausbildungsmöglichkeiten werden i.d.R. über Praktikums-Angebote in der 8. bis 10. Klasse vermittelt. Darüber hinaus umfasst dies häufig traditionelle Berufsbilder im Handwerk, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Für die Kinder und Jugendlichen der Klassen 3 bis 7 gibt es diese Angebote bisher nicht.

Die Region hat das Image einer strukturschwachen Wirtschaftsregion im ländlichen Raum (Kennzahlen hierzu sind im Regionalen Entwicklungskonzept Werra-Meißner 2014-2020 einzusehen.). Die vorhandenen erfolgreichen Unternehmen sowie die Menschen mit Unternehmungsgeist sind bisher nicht im Fokus der Region.

Soll-Zustand – Wirtschaft stärken

Zentrale, strategische Ziele im Schwerpunkt (a) sind:

- Ziel 1a: Sicherung von Nachwuchs- und Fachkräftebedarf mit allen Generationen
- Ziel 2a: Förderung von Existenzgründungen im gründerWERK
- Ziel 3a: Alternative Mikrofinanzierungsinstrumente erproben und anwenden
- Ziel 4a: Erhöhung unternehmerischer Kompetenzen

Dies soll durch Umsetzung von 3 Schwerpunktprojekten (Startprojekten) erfolgen:

1. Praxispool Unternehmen (siehe Projektskizzen)
Mit diesem Projekt wird eine Plattform für die Präsentation von Unternehmen geschaffen. Junge Menschen sollen heimische Unternehmen mit ihren Produkten, Produktionen und den vielfältigen Berufsfeldern kennen lernen. Dabei sollen die Auszubildenden selbst ihre Ausbildungsbetriebe zielgruppenspezifisch, attraktiv und auch lebendig vorstellen. Sie werden somit zu den Botschaftern ihres Unternehmens.
2. talentWERK (siehe Projektskizzen)
Die Entwicklung von modularen, fachübergreifenden Unterstützungsangeboten für Auszubildende steht im Mittelpunkt des Projektes. Es werden acht Module gemeinsam mit Unternehmen der Region entwickelt und erprobt. Die Fortführung und Verstetigung soll durch die Nachfrage der regionalen Unternehmen sichergestellt werden, die ihr Interesse bereits bei der Konzepterarbeitung ausgesprochen haben (s. Anlage 10).
3. gründerWERK (siehe Projektskizzen)
Neue Wirtschaftsimpulse (Existenzgründungen im Bereich Daseinsvorsorge) werden durch das Projekt gründerWERK geprüft, initiiert sowie im Rahmen der Umsetzung unterstützt. Hierdurch wird schon die Entwicklung der Ideen für neue Betriebs- und Geschäftsmodelle im Bereich Daseinsvorsorge durch die Erarbeitung von Businessplänen gefördert sowie vorhandene Angebote und Einrichtungen, genauso wie Existenzgründungen, durch ein Unternehmenscoaching unterstützt.

Ist Zustand – Bildung ausbauen

Die vorhandenen Bildungsinstitutionen (Schulen, Berufsschulen, Fachhochschule und Außenstandort der Universität Kassel, Medienzentrum Werra-Meißner und Volkshochschule Werra-Meißner) haben bisher keinen Schwerpunkt im Themenbereich Digitalisierung. Vereinzelt gibt es Angebote für Schüler/innen, z.B. durch RundFunk Meißner, diese jedoch ausschließlich mit den Schulen als einzelner Unterrichtsmodul zusammen (Daten zu Schulabschlüssen sind im Regionalen Entwicklungskonzept Werra-Meißner 2014-2020 enthalten).

Soll-Zustand – Bildung ausbauen

Zentrale, strategische Ziele im Schwerpunkt (b) sind:

- Ziel 1b: Erhöhung der Bleibe- und Rückkehrperspektiven für junge Menschen
- Ziel 2b: Steigerung der Zukunftschancen durch Digitalisierung
- Ziel 3b: Bildungsangebote zentral und dezentral ausbauen

Dies soll durch Umsetzung des Schwerpunktprojektes „medienWERK“ erfolgen

Die Region will den Weg in die digitale Zukunft „Zukunft im ländlichen Raum 4.0“ mit dem medienWERK beschreiten. Hierzu werden vorhandene Ressourcen gebündelt und neue digitale Produkte und Produktionen erzeugt. Synergien sollen durch unterschiedliche Produktionen unter einem Dach entwickelt werden. Darüber hinaus wird durch ein mobiles Studio ein dezentrales Angebot in der Region geschaffen.

Das Ergebnis des Instruments Regionsaufstellung zum medienWERK (s.u.) zeigt die Dynamik, die durch das medienWERK inklusive seiner Produkte entsteht, stellt die Attraktivität und Dynamik des Projektes aus Sicht der unterschiedlichen Nutzerinteressen von Unternehmen, Kunden, Jugendlichen, Kulturinstitutionen, Verwaltung und Politik dar.



Regionsaufstellung Medienwerk: Film zur Aufstellung unter www.vfr-werra-meissner.de

Das Land Hessen unterstützt das Modellvorhaben *Land(auf)Schwung* des Werra-Meißner-Kreises ideell und personell, als beratendes Mitglied der Lenkungsgruppe (s. Anlage 1). Darüber hinaus hat sich das Land Hessen bereit erklärt, dass Modellvorhaben, soweit dies im Rahmen von bestehenden Programmen möglich ist, finanziell zu unterstützen. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die Lenkungsgruppe.

Der WMK unterstützt das Modellvorhaben *Land(auf)Schwung* mit einer eigenen finanziellen Förderung und Personalmitteln im Zeitraum von 2015 – 2018, unter Vorbehalt der notwendigen Haushaltsbeschlüsse. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die Lenkungsgruppe.

SMART Ziele

Alle vorangestellten Ziele sind spezifisch und konkret, weil sie auf Veränderungen in den beiden Schwerpunktthemen „Wirtschaft stärken – impulsWERK“ und „Bildung ausbauen – medienWERK“ ausgerichtet sind. Sie sind messbar, da sie mit konkreten Indikatoren unterlegt wurden. Sie sind attraktiv, weil Projekte zu innovativen Produkten von Unternehmen, Netzwerken und Produktionen umgesetzt werden. Sie sind realistisch, weil sie gemeinsam mit den Unternehmen und den Vertreter/innen aus dem Bereich Bildung und Kultur entwickelt und terminiert sowie differenzierte Zielwerte zu den Zeitpunkten Ende 2015, 2016, 2017 und 2018 festgelegt wurden.

Operative Ziele nach Jahren: Schwerpunkt (a): Wirtschaft stärken - impulsWERK

Operatives Ziel / Indikator	strategische Ziele	Ausgangswert	Zielwert bis Ende 2015	Zielwert bis Ende 2016	Zielwert bis Ende 2017	Zielwert bis Juni 2018
Businesspläne für Daseinsvorsorge	Ziel 1a und 2a, 2b	keine	Wettbewerbsaufruf für Existenzgründungsauswahl (Daseinsvorsorge)	2 Businessplan	4 Businessplan	5 Businesspläne
Unternehmenscoaching (Daseinsvorsorge)	Ziel 1a, 2a, 4a	kein	keine	2 Unternehmenscoachings	4 Unternehmenscoachings	5 Unternehmenscoachings
Existenzgründungen (Daseinsvorsorge)	Ziel 2a und 1b, 2b	keine	keine	keine	1 Existenzgründung	2 Existenzgründungen
Crowdfunding	Ziel 3a und 2a 1b 2b	keine	Aufbau regionaler Crowdfunding-Plattform	Crowdfunding-Plattform 2 Ideen über regionale Plattform bewerben	Crowdfunding-Plattform 6 Ideen über regionale Plattform bewerben	Crowdfunding-Plattform 10 Ideen über regionale Plattform bewerben
Anzahl teilnehmender Unternehmen und Produkte	Ziel 1a, 4a und 1b, 2b	0 neue teilnehmende Betriebe	Auftaktveranstaltung PraxisPool Unternehmen (20 Unternehmen)	4 teilnehmende Unternehmen, 2 teilnehmende Schulen, 30 teilnehmende Schüler-/innen, 2 Netzwerktreffen von Unternehmen	8 teilnehmende Unternehmen 4 teilnehmende Schulen 60 teilnehmende Schüler/innen 4 Netzwerktreffen von Unternehmen	8 teilnehmende Unternehmen 4 teilnehmende Schulen 60 teilnehmende Schüler/innen 4 Netzwerktreffen von Unternehmen
Maßnahmen zur Unterstützung von Auszubildenden	Ziel 1a und 1b	keine Unterstützungsmaßnahmen vorhanden	Entwicklung von 8 Modulen zur Stärkung von Auszubildenden (soziale, kommunikative und überfachliche Kompetenzen) 1 Veranstaltung mit Azubis, IHK, Kreishandwerkerschaft, WFG	4 Veranstaltungen mit Auszubildenden 2 Netzwerktreffen	8 Veranstaltungen mit Auszubildenden 4 Netzwerktreffen	10 Veranstaltungen mit Auszubildenden 5 Netzwerktreffen
Anzahl der durchgeführten Schulungen	Ziel 1a, 2a und 1b	0 neue Schulungen zu speziellen handwerklichem Wissen	0 neue Schulungen zu speziellen handwerklichem Wissen	Durchführung von 1 Schulung zu handwerklichem Wissen		Durchführung von 2 Schulungen zu handwerklichem Wissen;

Operative Ziele nach Jahren: Schwerpunkt (b): Bildung ausbauen - medienWERK

Operatives Ziel / Indikator	strategische Ziele	Ausgangswert	Zielwert bis Ende 2015	Zielwert bis Ende 2016	Zielwert bis Ende 2017	Zielwert bis Juni 2018
Aufbau medienWERK (zentral und mobil)	Ziel 1b, 2b und 3b 1a	keine	Aufbau medienWERK-zentral (technische Ausstattung, Aufbau, Probebetrieb)	medienWERK-zentral 1,5 Personalstellen Aufbau medienWERK-mobil	medienWERK-zentral medienWERK-mobil 1,5 Personalstellen	medienWERK-zentral medienWERK-mobil 1,5 Personalstellen
Anzahl hergestellter digitaler Produkte	Ziel 2b und 3b 1a, 2a	keine Produkte vorhanden	1 Bandproduktion 1 Imagefilm (Unternehmen) 1 Imagefilm (Produkte) 1 Filmtrailer (Theater) 1 Printproduktion (Flyer, Broschüre)	3 Bandproduktionen 3 Imagefilme (Unternehmen) 2 Imagefilme (Produkte) 5 Filmtrailer (Theater) 5 Printproduktionen (Flyer, Broschüre) 2 Internetseiten	6 Bandproduktionen 6 Imagefilme (Unternehmen) 4 Imagefilme (Produkte) 10 Filmtrailer (Theater) 10 Printproduktionen (Flyer, Broschüre) 4 Internetseiten	9 Bandproduktionen 9 Imagefilme (Unternehmen) 6 Imagefilme (Produkte) 15 Filmtrailer (Theater) 15 Printproduktionen (Flyer, Broschüre) 4 Internetseiten 1 E-Participation für Jugendl.
Bildungsangebote Vorträge - Digitalisierung	Ziel 1b, 2b und 3b	0	1 Vortrag zum Thema Digitalisierung	3 Vorträge zum Thema Digitalisierung	5 Vorträge zum Thema Digitalisierung	7 Vorträge zum Thema Digitalisierung
Bildungsangebote Workshop - Digitalisierung	Ziel 1b, 2b und 3b	0	0	4 Workshops zum Thema Digitalisierung	8 Workshops zum Thema Digitalisierung	12 Workshops zum Thema Digitalisierung
Bildungsangebote Individuell - Digitalisierung	Ziel 1b, 2b und 3b	0	0	20 individuelle Betreuungen zum Thema Digitalisierung/ Anwendung digitaler Medien	40 individuelle Betreuungen zum Thema Digitalisierung/ Anwendung digitaler Medien	60 individuelle Betreuungen zum Thema Digitalisierung/ Anwendung digitaler Medien
Anzahl Nutzer medienWERK	Ziel 1b, 2b und 3b	keine Nutzer vorhanden	10 Jugendliche 10 Erwachsene	100 Jugendliche 50 Erwachsene	250 Jugendliche 100 Erwachsene	400 Jugendliche 150 Erwachsene
Anzahl neuer Ausbildungsplätze	Ziel 1b, 2b und 3b, 1a	0 neue Ausbildungsplätze	0 neue Ausbildungsplätze	1 Ausbildungsplatz	2 Ausbildungsplätze	3 Ausbildungsplätze
Praktikum	Ziel 1b, 3b 1a	0	0	2 Praktikant/innen	4 Praktikant/innen	8 Praktikant/innen
FSJ	Ziel 1b und	0	0	1 FSJ-Beschäftigte/r	2 FSJ-Beschäftigte/r	2 FSJ-Beschäftigte/r

	3b 1a					
--	-------	--	--	--	--	--

* Anmerkung: in der vorangestellten Abbildung enthalten, entsprechend den Vorlagen, die Zielwerte des jeweils nachfolgenden Jahres die messbaren Ziele des Vorjahres. Folglich sind die Zielwerte im Jahr 2018 als Addition aller Aktivitäten pro Jahr zu verstehen.

Strategische Ziele:

- Ziel 1a: Sicherung von Nachwuchs- und Fachkräftebedarf mit/ durch alle Generationen
- Ziel 2a: Förderung von Existenzgründungen im gründerWERK
- Ziel 3a: Alternative Mikrofinanzierungsinstrumente erproben und anwenden
- Ziel 4a: Erhöhung unternehmerischer Kompetenzen

- Ziel 1b: Erhöhung der Bleibe- und Rückkehrperspektiven für junge Menschen
- Ziel 2b: Steigerung der Zukunftschancen durch Digitalisierung
- Ziel 3b: Bildungsangebote zentral und dezentral ausbauen

Die Startprojekte sind in Kap. 6 sowie Anlage 3, die strategischen und operativen Ziele in Anlage 2 beschrieben.

3 Bezug zu anderen Planungen (s. § 3)

Die Region Werra-Meißner hat in der Vergangenheit erfolgreich verschiedene Modellvorhaben bzw. Förderprogramme umgesetzt. Zentrales Ziel dieser Förderprogramme bzw. der jeweiligen Schwerpunktsetzungen in der Region Werra-Meißner sind die Erarbeitung von Gestaltungs- und Anpassungsstrategien für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in der Region. Dies erfolgt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und umfasst neben den konzeptionellen Grundlagen die Initiierung und Umsetzung beispielhafter Projekte.

Seit 1995 hat sich die Region mit dem Vfr in allen EU-Förderphasen erfolgreich für das **LEADER-Programm** beworben (s. www.vfr-werra-meissner.de).

Im Modellvorhaben LandZukunft Sonderprojekte des BMELV hat die Region einen Designwettbewerb für Möbel erfolgreich durchgeführt sowie auf der IGW 2015 die Designmöbel präsentiert.

Im Rahmen der Förderung durch das Land Hessen erarbeitet der WMK derzeit ein Modell zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung „Ländliches Quartierskonzept Hausärzte“, dessen Ergebnisse Ende 2015 vorliegen werden.

Als eine von sechs **hessenweiten Modellregionen Inklusion** wurde im Zeitraum von 2012-2014 ein Masterplan Inklusion mit den Schwerpunkten auf Kultur, Bildung und Freizeit sowie die Bereiche Wohnen und Arbeiten erstellt. Parallel wurden beispielhafte Projekte im Bereich inklusive Kultur und Freizeit umgesetzt. Aktuell ist eine Verlängerung für 2 Jahre erfolgt.

Im Modellvorhaben „Region schafft Zukunft“ des BMVBS und des BBSR wurde im Zeitraum von 2009-2011 ein Masterplan Daseinsvorsorge in neun Themenbereichen erarbeitet. Parallel konnten Umsetzungsprojekte über ExWoSt-Mittel gefördert werden. Nach Abschluss des Modellvorhabens blieben die Arbeits- und Entscheidungsstrukturen weiter bestehen und sind aktiv an der Umsetzung der o.g. Modellvorhaben beteiligt. Durch Haushaltsmittel des WMK besteht ein jährliches Budget, um die Verstetigung und Umsetzung des Masterplans Daseinsvorsorge zu fördern, z.B. über einen Masterplan „Brandschutz, Rettungswesen, Katastrophenschutz“.

Aufbau und Erprobung neuer Wege der **Mobilität in ländlichen Räumen „Mobilfalt“** wird in einem Teil des Kreises umgesetzt und durch Landesmittel gefördert. Ziel ist es, die Mobilität bzw. Erreichbarkeit der Zentren in den Bediennischen des ÖPNV zu erhöhen. Das Projekt „Mobilfalt“ wird derzeit im Rahmen der Erprobungsphase weiter gefördert.

Im Modellvorhaben Ökolandbau des Landes Hessen von 2015-2017 wird der ökologische Landbau und die Vermarktung der regionalen Produkte gefördert.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung zeigt, dass die Region Werra-Meißner bei den Themen der Daseinsvorsorge sowie der Entwicklung von Zukunftsstrategien sehr breit aufgestellt ist. Die Modellvorhaben konnten thematisch immer sehr positiv und ergänzend auf die Entwicklung der Region wirken. Zuletzt wurde das Regionale Entwicklungskonzept Werra-Meißner 2014-2020 mit den drei Schwerpunkten „Regionale Wertschöpfung“, „Lebensqualität“ und „Kultur und Bildung“ erarbeitet. Dies bildet, zusammen mit den vorangestellten Modellvorhaben, die Grundlage für die vorliegende Schwerpunktsetzung im Modellvorhaben *Land(auf)Schwung*.

„Wirtschaft stärken“ greift die Ideen und Projekte aus dem LEADER-Kontext auf, entwickelt diese weiter und schafft, zusammen mit der Verknüpfung zum Thema Bildung sowie den in Aussicht gestellten Fördermitteln, die Rahmenbedingungen, um mit dem Engagement der unternehmerischen Menschen einen Qualitätssprung in der Sicherung und Weiterentwicklung der Region als Wirtschaftsstandort zu schaffen. Das Thema „Daseinsvorsorge sichern“ ist einerseits im Schwerpunkt „Wirtschaft stärken“ vorhanden, in dem neue Existenzgründungen der Daseinsvorsorge geprüft und umgesetzt und gleichzeitig Bleibe- und Rückkehrperspektiven und Zukunftschancen für junge Menschen geschaffen werden sollen.

„Bildung ausbauen“ gehört als Schwerpunkt zu den Themen der Daseinsvorsorge, denn Bildung ist die Grundlage für eine attraktive Region. Darüber hinaus wird mit dem Schwerpunkt auf Digitalisierung ein Weg zur „Zukunft ländlicher Räume 4.0“ aufgezeigt, der die Chancen der Digitalisierung für ländliche Räume nutzen und ausbauen will.

In beiden Schwerpunktthemen stehen Menschen mit Unternehmergeist und Produkte im Mittelpunkt, da langfristig tragfähige Strukturen und nachhaltige Wirtschafts- und Finanzierungskonzepte entwickelt werden.

4 Ressourcenplan (s. § 7)

Die benötigten Ressourcen bauen auf dem Finanzplan auf (s. Anlage 4) und gehen über diesen hinaus, da „unbare Ressourcen“ mit aufgeführt werden sowie die Ressourcenlücke und langfristige bzw. dauerhafte Finanzierungen benannt werden.

Der Ressourcenplan verdeutlicht für Schwerpunkt (a) **Wirtschaft stärken**, dass bare öffentliche Mittel durch den Kreis sowie über Sponsoring und Werbung von Unternehmen vorgesehen sind. Nicht quantifizierbar sind die unbaren Eigenmittel durch Personalressourcen von Unternehmen, die vor allem in den beiden Projekten Praxispool Unternehmen und talentWERK einen deutlichen Anteil haben. Der Praxispool Unternehmen setzt im Schwerpunkt auf die Ressourcen der Unternehmen und verwendet die Mittel über Land(auf)Schwung vor allem um Vernetzung und Organisation sowie den Start zu unterstützen. Im Projekt talentWERK sind auch Personalmittel der Unternehmen vorgesehen, da sie die Experten/innen für die Entwicklung der Module sind. Auch die Verbände und Organisationen (z.B. IHK, WFG, Kreishandwerkerschaft) werden Personalmittel in die Entwicklung der Module einbringen, die derzeit nicht näher bestimmt werden können. In der Summe wird davon ausgegangen, dass mind. 200 Stunden durch Unternehmen als unbare Mittel eingebracht werden. Die Verstetigung des Projektes talentWERK soll durch Beiträge der Unternehmen für die jeweils teilnehmenden Auszubildenden erfolgen.

Die Ressourcen im thematischen Schwerpunkt (b) Bildung ausbauen zeigen, dass bare Eigenmittel in gleicher Höhe vom WMK und Unternehmen, Vereinen und Verbänden für die im medienWERK erzeugten Produkte vorgesehen sind. Unbare öffentliche Eigenleistungen werden durch Personalmittel des WMK insb. durch das Medienzentrum WMK sowie die Jugendförderung Werra-Meißner erbracht. Die Höhe kann zum aktuellen Zeitpunkt nicht genau beziffert werden. Darüber hinaus werden nicht-öffentliche unbare Eigenleistungen von verschiedenen Vereinen, Verbänden, Institutionen und Organisationen im Umfang von durchschnittlich 5 Wochenstunden, pro Organisation erbracht. Dies entspricht bei den genannten Organisationen einer Summe von über 900 Stunden pro Jahr.

Zur Verstetigung des medienWERKs sollen Mittel der Landesanstalt für privaten Rundfunk und Medienkompetenz (LPR) eingeworben werden und zusätzlich Mittel des Kreises aus dem Bildungs- bzw. Medienetat verwendet werden. Der Offene Kanal Kassel (regionsexterne Ressourcen) hat sein festes Interesse an der Kooperation für die Ausbildungsplätze bekundet und würde hier auch eine Funktion übernehmen. Darüber hinaus würden sie ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot im medienWERK anbieten. Es ist vorgesehen, durch die Produkte des medienWERKs einen Teil der Kosten durch Einnahmen aus Aufträgen zu refinanzieren. Da es sich aber auch um eine Bildungseinrichtung handelt, ist aktuell nicht davon auszugehen, dass diese Einrichtung ohne weitere Förder- oder Finanzmittel fortbestehen kann. Die regionalen Akteure stehen dafür ein, dass eine dauerhafte Finanzierung für das medienWERK im Jahr 2018 aufgebaut ist.

Im Ressourcenplan sind außerdem die deutlichen Ressourcenlücken erkennbar, die zeigen, dass die Finanzmittel des Modellvorhabens unbedingt benötigt werden, um die genannten Schwerpunkte umzusetzen.

Der Ressourcenplan wird nach hoffentlich erfolgreicher Auswahl als Modellregion Land(auf)Schwung aktualisiert, sobald weitere konkrete Umsetzungsprojekte entwickelt werden.

5 Prozessorganisation (§ 4 und 6)

Beschreibung Verfahren/ Verantwortlichkeiten

Zielerreichungskontrolle

Die Zielerreichungskontrolle wird hauptverantwortlich durch die regionale Entwicklungsagentur, und hier speziell durch die Geschäftsstelle des Vereins für Regionalentwicklung e.V., koordiniert. Die im Vertrag beschriebenen Zielwerte (s. Entwicklungsvertrag, operative Ziele) werden durch die Lenkungsgruppe *Land(auf)Schwung* kontinuierlich und die Berichte jährlich, überprüft. Die regionale Entwicklungsagentur (Geschäftsstelle des Vereins für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V. und der Fachbereich Bildung und Kreisentwicklung des Werra-Meißner-Kreises) wird dabei in enger Abstimmung mit der regionalen Partnerschaft, den Arbeits- und Projektgruppen, die Vorprüfung übernehmen und der Lenkungsgruppe die Ergebnisse zur Diskussion und Beschlussfassung vorstellen.

Verfahren zur Zielerreichung sind:

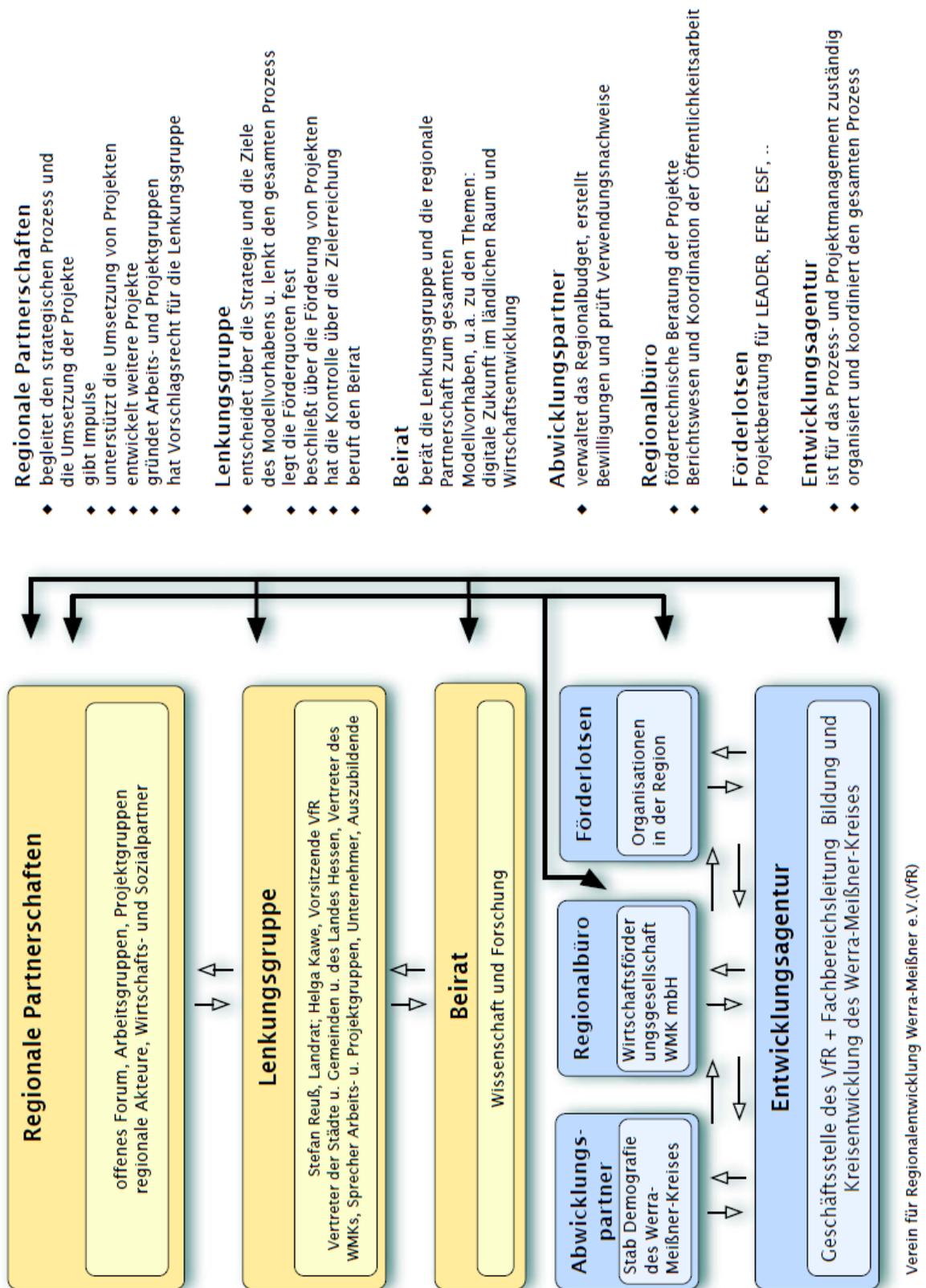
- Quantitative Verfahren: Überprüfung der definierten Zielwerte (s. Entwicklungsvertrag, operative Ziele)
- Qualitative Verfahren: Zwischen- und Abschluss-Bilanzworkshops in den Arbeits- und Projektgruppen zur Erreichung der strategischen und operativen Ziele.
- Qualitatives Verfahren: halbjährliche Überprüfung und Expertendiskussion der definierten Zielrichtungen und Projektschwerpunkte durch den Beirat (s. Entwicklungsvertrag).
- Drei Befragungen von 6 Experten/innen (Okt. 2015, März 2017; März 2018): Ausgangs-, Halbzeit- und Abschlussbewertung (Menschen mit Unternehmergeist aus Wirtschaft, Bildung, Verwaltung und Politik).
- Anwendung eines Resümee-tools zur Prozessevaluierung Ende 2016 und Ende 2017 mit allen Akteur/innen, um die Ergebnisse und Erfolge mit den Projektträgern sowie den Projektbeteiligten zu evaluieren um ggf. frühzeitig nachsteuern zu können.

Grundsätzlich ist für beide Schwerpunkte „Wirtschaft stärken – impulsWERK“ und „Bildung ausbauen – medienWERK“ und die künftigen Projektträger die Regionale Entwicklungsagentur (Geschäftsstelle des VfR und Leitung des Fachbereichs Bildung und Kreisentwicklung) die erste Anlaufstelle, um ihre Projektideen vorzustellen. Die Regionale Entwicklungsagentur prüft die Projektideen in Bezug auf die strategischen und operativen Ziele. Darüber hinaus bildet die regionale Entwicklungsagentur die Schnittstelle zu den Förderlotsen und klärt gemeinsam mit ihnen, ob die Projektidee über andere Programme oder „*Land(auf)Schwung*“ förderfähig ist. Sie unterstützt zudem bei der Konzeptionierung und Qualifizierung der Projektidee. Das Regionalbüro übernimmt die fördertechnische Beratung und die Ausarbeitung der Projektidee zu einem Projektantrag.

Die Lenkungsgruppe diskutiert, bewertet und beschließt, nach Vorprüfung der Regionalen Entwicklungsagentur über den Projektantrag und informiert die regionale Entwicklungsagentur über den Beschluss (positiv wie negativ). Diese wiederum informiert den Projektträger. Bei einem positiven Beschluss gibt die regionale Entwicklungsagentur den Projektantrag an den Abwicklungspartner, den Stab Demografie des Werra-Meißner-Kreises. Dieser prüft die formalen Rahmenbedingungen und stellt einen Bewilligungsbescheid aus.

Maßnahmen zur Stärkung von Kooperationen und Wissenstransfer finden auf mehreren Ebenen statt:

- Durch den einzurichtenden Beirat wird externes Wissen aus Wissenschaft und Forschung für die Region verfügbar gemacht (s. Finanzplan und Absichtserklärung Universität Kassel).
- Auf regionsinterner Ebene werden durch die Netzwerke und Partner/innen (s. Projektbeteiligte), mit denen die Projektideen, Ziele und Finanzierungen gemeinsam entwickelt wurden, die Projekte umgesetzt. Dies ist zentral für das Gelingen der Projekte sowie insgesamt das Erreichen der Ziele im Modellvorhaben.
- Regionsexterne Unterstützung erfolgt durch Partner/innen in Hessen (Offener Kanal Kassel) sowie Niedersachsen (d-zentral) und Hamburg (nordpol+). Sie werden die Region vor allem im Projekt medienWERK aktiv unterstützen (s. Anlage 11).
- Zusätzlich wird die Region am Netzwerk des Modellvorhabens *Land(auf)Schwung* teilnehmen. Die Ergebnisse und die Zwischenergebnisse der Umsetzung in der Region werden nach Bedarf auf den Netz-



- ◆ **Regionale Partnerschaften**
begleitet den strategischen Prozess und die Umsetzung der Projekte
- ◆ gibt Impulse
- ◆ unterstützt die Umsetzung von Projekten
- ◆ entwickelt weitere Projekte
- ◆ gründet Arbeits- und Projektgruppen
- ◆ hat Vorschlagsrecht für die Lenkungsgruppe

- ◆ **Lenkungsgruppe**
entscheidet über die Strategie und die Ziele des Modellvorhabens u. lenkt den gesamten Prozess
- ◆ legt die Förderquoten fest
- ◆ beschließt über die Förderung von Projekten
- ◆ hat die Kontrolle über die Zielerreichung
- ◆ beruft den Beirat

- ◆ **Beirat**
berät die Lenkungsgruppe und die regionale Partnerschaft zum gesamten Modellvorhaben, u.a. zu den Themen: digitale Zukunft im ländlichen Raum und Wirtschaftsentwicklung

- ◆ **Abwicklungspartner**
verwaltet das Regionalbudget, erstellt Bewilligungen und prüft Verwendungsnachweise

- ◆ **Regionalbüro**
fördertechnische Beratung der Projekte
- ◆ Berichtswesen und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit

- ◆ **Förderlotsen**
Projektberatung für LEADER, EFRE, ESF, ..

- ◆ **Entwicklungsagentur**
ist für das Prozess- und Projektmanagement zuständig
- ◆ organisiert und koordiniert den gesamten Prozess

werktreffen sowie thematischen Treffen präsentiert. Durch das medienWERK werden die Ergebnisse in Wort, Bild, Ton und Film veröffentlicht.

Abbildung: **Organisation- und Entscheidungsstrukturen**

Erläuterung des Vorgehens bei der Projektauswahl

Die thematische Schwerpunktsetzungen „Wirtschaft stärken – impulsWERK“ und „Bildung ausbauen - medienWERK“, die Konkretisierung von Projekten inklusive der Auswahl von Startprojekten sowie die Überprüfung der Querschnittsthemen wurde in zwei Workshops mit insgesamt 35 innovativen Unternehmer/innen, Vertreter/innen von Wirtschaftsverbänden und -institutionen sowie Vertreter/innen aus dem Bereich Bildung und Kultur geprüft, weiterentwickelt und im Konsens als Vorschlag für die Lenkungsgruppe ausgewählt. Auch die Ziele wurden gemeinsam mit den lokalen Expert/innen entwickelt.

Die Lenkungsgruppe hat in drei Sitzungen die thematischen Schwerpunkte sowie die Projektideen und Startprojekte diskutiert und einstimmig den Vorschlag der Arbeitsgruppen bestätigt.

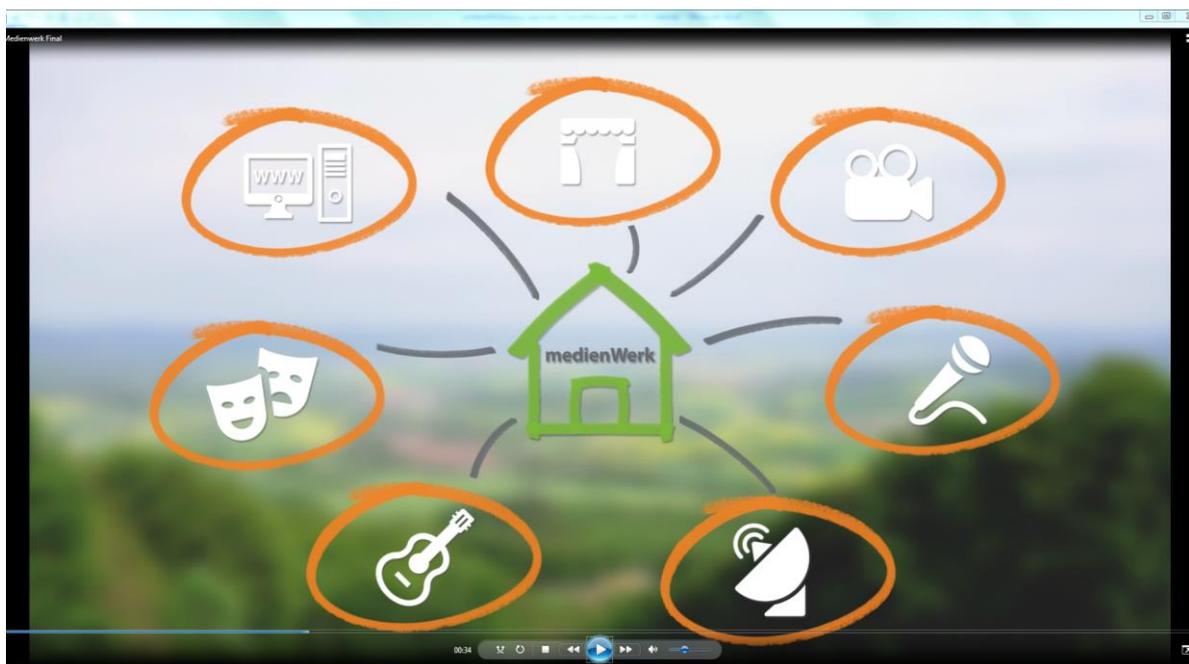
Für die Auswahl und Qualifizierung von Projekten wurde folgender Entscheidungsweg entwickelt, der sich an bewährten Entscheidungs- und Qualifizierungswegen im LEADERE-Prozess orientiert. Die zeitliche Vorgabe (von der Projektidee zum Bewilligungsbescheid in 3 Monaten) ist ambitioniert und kann nur eingehalten werden, wenn das Modellvorhaben in den jeweils zuständigen Gremien, Strukturen und bei den verantwortlichen Personen oberste Priorität hat. Diese Voraussetzung ist in allen Gremien gegeben.

Ggf. wird nach erfolgreicher Aufnahme als Modellregion noch ein Projektbewertungsbogen für alle Projekte erstellt und von der Lenkungsgruppe beschlossen.

6 Startprojekte (§ 5)

In der Region Werra-Meißner sind bereits vier konkrete Startprojekte entwickelt worden (s. Anhang 3). Dabei handelt es sich um drei Startprojekte im thematischen Schwerpunkt (a) **Wirtschaft stärken** und ein Startprojekt im thematischen Schwerpunkt (b) **Bildung ausbauen**. Aufgrund der Beschränkung auf maximal zwei Startprojekte je Schwerpunkt werden nachfolgend die beiden Startprojekte Praxispool Unternehmen und gründerWERK im Schwerpunkt **Wirtschaft stärken** vorgestellt. Das weitere bereits konkretisierte Projekt talentWERK ist im Anhang aufgeführt.

Alle Projekte werden inklusiv umgesetzt, da sich die Region Werra-Meißner seit 2012 intensiv mit dem Thema Inklusion auseinandersetzt und sich zum Ziel gesetzt hat, das Thema Inklusion in allen Belangen zu berücksichtigen (s. auch Masterplan Inklusion, WMK 2013, Trailer zum Modellvorhaben www.vfr-werra-meissner.de).



Startprojekt Medienwerk: Film medienWERK unter www.vfr-werra-meissner.de

<u>Titel</u>	Praxispool - Unternehmen
<u>Ziel und Kurzbeschreibung</u>	<p>Durch das Projekt, „Praxispool – Unternehmen“ soll eine Plattform für Unternehmen zur Präsentation geschaffen und gleichzeitig das Image der Region als attraktiver Zukunftsstandort beworben werden. Hauptzielrichtung, und damit wesentlicher Ansatz ist, dass Kinder, Jugendliche und junge Menschen die Möglichkeit bekommen sollen, heimische Unternehmen mit ihren Produkten und Produktionen kennen zu lernen. Dabei ist das Besondere, dass Auszubildende ihre Ausbildungsbetriebe zielgruppenspezifisch, attraktiv und lebendig vorstellen und somit Botschafter ihres Unternehmens sind. Neben z.B. Betriebsführungen werden, je nach Betrieb, weitere Veranstaltungen wie Betriebsrallye und Aktionen angeboten. Die jungen Besucherinnen und Besucher können je nach Interesse den Betrieb, die Ausbildungsberufe und entsprechende Entwicklungschancen kennenlernen. Was macht das Unternehmen? Wie viele Leute arbeiten hier? Welche Produkte werden hergestellt? Wie funktioniert das? Wer kauft das? Welche Berufe und Ausbildungen werden angeboten? Welche Karrierewege gibt es in der Region?</p> <p>Ziel ist, dass junge Menschen eine hohe Identifikation mit der Region entwickeln und ihre berufliche Zukunft vor Ort suchen und finden. So können Unternehmen für Auszubildende und Fachkräfte werben, ihre Unternehmen in der Öffentlichkeit präsentieren und die eigene Unternehmensidentität sowie das -bewusstsein stärken. Dazu soll sich ein Unternehmensnetzwerk zur Gestaltung des Projektes gründen. Die Auftaktveranstaltung ist für Oktober 2015 geplant.</p>
<u>Beitrag zu operativen Zielen (jeweils im Schuljahr)</u>	<p>Anzahl der teilnehmenden Unternehmer: 10 (2015/16), 18 (2016/17)</p> <p>Anzahl der Angebote: 10 (2015/16), 18 (2016/17)</p> <p>Anzahl der Teilnehmer: 30 (2015/16), 50 (2016/17)</p> <p>Anzahl der Netzwerktreffen: 2 (2015/16), 2 (2016/17)</p>
<u>Projektträger</u>	Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
<u>Projektbeteiligte</u>	Unternehmen der Region, Schulen des WMK, Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner, WFG, IHK, Kreisbauernverband Werra-Meißner
<u>Zeitplan</u>	Auftaktveranstaltung (Oktober 2015), Konzept zur Präsentation der Unternehmen, Flyer-Erstellung, Broschüre, Coaching, Pressearbeit
<u>Laufzeit</u>	September 2015 bis September 2017. Das Projekt wird eigenständig fortgeführt
<u>Hinweis</u>	Dieses Projekt wird in allen Belangen inklusiv umgesetzt (s. auch Masterplan Inklusion, WMK 2013).

<u>Titel</u>	gründerWERK – DER Businessplan, Coaching und Crowdfunding für Existenzgründungen
<u>Ziel und Kurzbeschreibung</u>	<p>gründerWERK will neue Existenzgründungen vor allem im Bereich Daseinsvorsorge in der Region entwickeln, unterstützen, beraten und neue Finanzierungskonzepte dafür entwickeln. Drei Ideen werden zu einem Startprojekt zusammengefasst.</p> <p>DER Businessplan für Existenzgründungen startet direkt bei der Idee des jeweiligen Vorhabens und versucht, die wichtigsten ökonomischen Bausteine des Projektes zu benennen. Die Ideen können beispielsweise von sozialen Organisationen, Kommunen, Privatpersonen oder Vereinen und Verbänden eingereicht werden. Mindestkriterium ist, dass das Thema Daseinsvorsorge im Mittelpunkt steht. Im Rahmen von Seminar- bzw. Projektarbeiten werden durch die Universität Kassel pro Jahr zwei Ideen geprüft und bis zu einem Businessplan weiterentwickelt.</p> <p>Ein Coachingansatz wird für bestehenden Unternehmen oder neue Existenzgründungen im Bereich Daseinsvorsorge (s.o.) angeboten. Über diesen Coachingansatz werden die o.g. Businesspläne bei bestehenden Unternehmen bzw. Existenzgründungen im Rahmen von Beratungstools angewendet. Die Auswahl erfolgt ähnlich der Auswahl der zu prüfenden Existenzgründungen über die eingerichtete Lenkungsgruppe der Entwicklungsagentur.</p> <p>Ziel des regionalen Crowdfundings ist es, die Finanzmittel-Suchenden mit den Finanzmittel-Gebenden räumlich direkt zu verknüpfen. Auch hier stehen die Ideen aus dem Bereich Daseinsvorsorge im Mittelpunkt. Der Aufbau einer regionalen Crowdfunding-Plattform ist die notwendige Voraussetzung. Im Rahmen der Umsetzung soll geprüft werden, ob die im medienWERK (s. Projektidee) geplanten Kompetenzen und Qualifikationen auch den Betrieb der Crowdfunding-Plattform unterstützen können.</p>
<u>Beitrag zu operativen Zielen</u>	<p>Anzahl von Business-Plänen: insgesamt 5 bis Juni 2018</p> <p>Anzahl Unternehmenscoaching: insgesamt 5 bis Juni 2018</p> <p>Anzahl neuer Existenzgründungen (Daseinsvorsorge): 2 bis Juni 2018</p> <p>Aufbau der regionalen Crowdfunding-Plattform: bis März 2016</p> <p>Anzahl beworbener Crowdfunding-Ideen: 10 bis Juni 2018</p>
<u>Projektträger</u>	Werra-Meißner-Kreis und Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V. (Projektträger) in Kooperation mit Universität Kassel, FG Ökonomie der Stadt- und Regionalentwicklung (s. Letter of intent)
<u>Projektbeteiligte</u>	WFG, IHK
<u>Zeitplan</u>	<p>A) Businesspläne: Halbjährige Aufrufe/ Auswahl für insgesamt fünf Businesspläne (März 2016 bis März 2018)</p> <p>B) Coachingtermine: halbjährlich</p> <p>C) regionalen Crowdfunding: Aufbau der Plattform bis März 2016; innerhalb von 2 Jahren (März 2016 bis März 2018) bewerben von 10 Projektideen</p>
<u>Laufzeit</u>	September 2015 bis September 2017. Das Projekt wird eigenständig fortgeführt
<u>Hinweis</u>	Dieses Projekt wird in allen Belangen inklusiv umgesetzt (s. auch Masterplan Inklusion, WMK 2013).

<u>Titel</u>	medienWERK – Studio für digitale Kommunikation und Film plus Ausbildung für Mediengestalter/innen Bild und Ton / Digital und Print
<u>Ziel und Kurzbeschreibung</u>	<p>Das medienWERK ist ein erster Schritt in die digitale Zukunft der ländlichen Räume 4.0. In der Region gibt es eine große Nachfrage für die Nutzung bzw. Anwendung digitaler Medien und den damit zusammenhängenden technischen Umgang mit unterschiedlichsten Gestaltungs- und Kommunikationsgeräten. Gleichzeitig sind die Chancen, die durch die Möglichkeiten der digitalen Medien in und für ländliche Räume gegeben sind, noch kaum erkannt und bisher nicht adäquat „gefüllt“.</p> <p>Das medienWERK</p> <p>... soll der Vermittlung von Medienkompetenz und Qualifizierung für Bürger/innen dienen. Es soll fach- und generationsübergreifend arbeiten. Zielgruppe sind alle Bürger/innen, insbesondere Kinder, Jugendliche, Senioren und Migrant/innen.</p> <p>.... soll die Chancen der digitalen Zukunft der ländlichen Räume nutzen und ausbauen. Dafür sollen neue digitale Kommunikationswege entwickelt werden.</p> <p>... soll ein Ausbildungsort werden. Ziel ist, Ausbildungsstellen für Mediengestalter/innen Bild und Ton / Digital und Print anzubieten. Dies soll im Ausbildungsverbund mit heimischen Unternehmen der Region und überregionalen Organisationen umgesetzt werden. Ein wichtiger überregionaler Partner ist der Offene Kanal Kassel, der einen wesentlichen Teil der Ausbildung für Bild und Ton übernehmen würde. Genauso würde sich d-zentral aus Hannover und nordpol + aus Hamburg an einem Ausbildungsverbund projektorientiert beteiligen (s. Absichtserklärungen im Anhang).</p> <p>Darüber hinaus sollen Praktikumsplätze für Schüler/innen und Studenten/innen sowie Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (Bereich Kultur) angeboten werden.</p> <p>Siehe auch Trailer zum Modellvorhaben www.vfr-werra-meissner.de</p>
<u>Beitrag zu operativen Zielen</u>	<p>Anzahl von Teilnehmer/Nutzer: 400 Jugendliche, 150 Erwachsene</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen: 78 Bildungsangebote</p> <p>Anzahl hergestellter digitaler Produkte/ Produktionen: 9 Bandproduktionen, 9 Imagefilme, 5 weitere digitale Produkte</p> <p>Anzahl der Arbeits- und Ausbildungsplätze: 1,5 Personalstellen, 3 Ausbildungsplätze, 8 Praktikumsplätze,</p>
<u>Projektträger</u>	Werra-Meißner-Kreis und Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.
<u>Projektbeteiligte</u>	Schulen, RundFunk Meißner, Kreisjugendförderung Werra-Meißner, Mediennetzwerk Werra-Meißner-Kreis, Capitol Kino Witzenhausen, Arbeitskreis Open Flair e.V., Kulturfabrik e.V., Junges Theater Eschwege e.V., Musikklasse der Friedrich-Wilhelm-Schule, Volkshochschule Werra-Meißner, Unternehmen der Region. Offener Kanal Kassel, d-zentral Hannover, nordpol+ Hamburg
<u>Zeitplan</u>	<p>2015/16 Aufbau des Netzwerkes, Herstellung von Räumlichkeiten, technische Ausstattung der Räume,</p> <p>2016 Kursangebot,</p> <p>2016 Schaffung von Arbeitsplätzen, 1,5</p> <p>bis 2018 drei Ausbildungsplätze einrichten und drei Auszubildende</p>
<u>Laufzeit</u>	September 2015 bis Juni 2018.
<u>Hinweis</u>	Dieses Projekt wird in allen Belangen inklusiv umgesetzt (s. auch Masterplan Inklusion, WMK 2013).

bearbeitet von:

Verein für Regionalentwicklung Werra-Meißner e.V.,
Eschwege



Werra-Meißner-Kreis



pro loco, Bremen/ Göttingen



kommunare, Bonn



d-zentral, Hannover



Beitrag zum Modellvorhaben Land(auf)Schwung



gefördert durch:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages